

Curriculum Vitae

Ass. Prof. Mag. Dr. Ingonda Hanneschläger

Universität Salzburg, Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Abteilung
Kunstgeschichte, Erzabt-Klotz-Str. 1, A- 5020 Salzburg
e-mail: ingonda.hanneschlaeger@sbg.ac.at

Geboren am 25.3.1966, Salzburg
Staatsbürgerschaft: Österreich

AKADEMISCHER WERDEGANG

1984-1990 Studium der Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften (Universität Salzburg)

1985 1. Diplomprüfung Rechtswissenschaften

1990 Mag. phil. (Kunstgeschichte): Probleme des Historismus in Stil und Ikonographie am Beispiel einer Prachthandschrift des mittleren 19. Jahrhunderts. Der Codex Vaticanus latinus 13080 von 1868. (Historismus und Staatsgeschenke: Ein Missale aus Wien für Papst Pius IX., in: Jahrbuch der Universität Salzburg Salzburg 1989-1991 (1993), S. 173-202.)

1995 Dr. phil. (Kunstgeschichte): Immaculata und Buchmalerei. Genese und Form einer exzeptionellen Synthese im 19. Jahrhundert. Die Collezione M.D. Sire in der Biblioteca Apostolica Vaticana. (La Collezione Sire, in: Catalogo dei Manoscritti della BAV, Città del Vaticano, im Druck).

1986 Ausstellung „Österreich und der Vatikan“ (Musei Vaticani, Salone Sistino) März –April
Werkvertrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Mai – Oktober
Forschungsstipendium des BMWF für Rom.

Publikation: Österreich und der Vatikan. Eine fast tausendjährige Geschichte aus Dokumenten des Archivs, der Bibliothek und der Museen des Vatikans. Katalog erstellt von Friederike Zaisberger unter Mitarbeit von Christine Maria Grafinger u. Ingonda Hanneschläger. Hg. v. Otto Kresten u. Friederike Zaisberger. Rom, Biblioteca Vaticana, Salone Sistino, 9. Nov. 1986-26. April 1987. Wien, 1986.

1986-1991 Landesarchiv Salzburg: Graphik- und Fotosammlung

1988 Mitarbeit an der Ausstellung „Salzburg im Bild gedruckter Karten 1551-1988“
(Landesarchiv Salzburg)

1989-1990 Studienassistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Salzburg

1990-1997 Lehrbeauftragte für Kunstgeschichte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg (Zyklus Kunstgeschichte)

1990-1995 Vertragsassistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Salzburg

1993 Forschungsstipendium des BMWF für Forschungen zur Dissertation (3 Monate)

1995 -2000 Universitätsassistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Salzburg -
Lehrstuhl für Österreichische Kunstgeschichte: Prof. Günter Brucher

Seit 2000 Universitätsassistentin am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte: Prof. Renate Prochno

Oktober 2000 – Oktober 2002 Erwin Schrödinger-Auslandsstipendium
(Habilitationstipendium) des Fonds zur Förderung Wissenschaftlicher Forschung Wien;
Gastforscherin an der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut), Rom (Konvente der Dominikanerobservanten in Norditalien, ca. 1390-1535)

März 2002 Assistenzprofessorin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Salzburg

Funktionen:

Seit **1995** Bibliotheksbeauftragte der Abteilung Kunstgeschichte

Seit **2003** wiederholt Mitglied im Fakultätsrat der Kultur- und
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

Seit **2003** Mitglied des Fachbereichsrats des FB
für Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft

Seit **2007** Stellvertretende Mittelbausprecherin der Kultur- und
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät

Seit **2008** Mitglied der Curricularkommission der Abteilung Kunstgeschichte

Seit **2009** Stellvertretende Vorsitzende der Curricularkommission der Abteilung
Kunstgeschichte

Mitwirkung und Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen:

Verband österreichischer Kunsthistoriker und Kunsthistorikerinnen

Kuratorium des Dommuseums zu Salzburg (seit September 2004)

Wissenschaftlicher Beirat des Museums der Zinkenbacher Malerkolonie, St. Gilgen bei
Salzburg (seit Jänner 2010)

Fachjury für das Förderprogramm artists-in-residence (Auslandsaufenthalte für Salzburger
Künstlerinnen) der Stadt Salzburg 2012

Ehrungen

2011 Sonderpreis des Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg für das Projekt „Strategien
der Macht. Hof und Residenz in Salzburg um 1600“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard
Ammerer)